

Einweisung eines Arztes, Kostenübernahme der Kasse

Das neue Hospiz steht grundsätzlich allen todkranken Menschen offen. In der Praxis werden es wohl, gerade im Blick auf die Angehörigen, hauptsächlich Patienten aus Darmstadt und Umgebung sein.

Wer einen Platz haben will, braucht eine Einweisung des Hausarztes oder eines Krankenhauses. Darin muss der Mediziner bescheinigen, dass eine zum Tod führende Krankheit vorliegt und weitere Therapiemöglichkeiten nicht sinnvoll oder erwünscht sind. Pfarrer Walter Ullrich, Leiter des Hospizes, rät, eine Zweitmeinung eines anderen Mediziners dazu einzuholen.

Die zweite Voraussetzung ist eine Erklärung der Krankenkasse, dass sie die Kosten des Hospizplatzes übernimmt. Liegt sie vor, muss sich der Patient keine weiteren Gedanken mehr um die Finanzierung des Aufenthalts machen.

Ein Tag im Elisabethen-Hospiz kostet 290 Euro. 90 Prozent davon trägt die Kasse, die restlichen zehn Prozent muss der Träger aufwenden.

Im Schnitt, so Erfahrungen aus anderen Hospizen, liegt die Verweildauer der Patienten bis zum Tod bei 14 Tagen. Das Durchschnittsalter ist etwa 60 Jahre. Ältere Menschen sterben in der Regel im Krankenhaus, im Altersheim oder zu Hause.